



**ARCHE.
REGION**

KULTURGUT
LEBEN.



ARCHE-REGION FLUSSLANDSCHAPE ELBE

Wir haben Lust auf Vielfalt!



Biosphärenreservat
Niedersächsische
Elbtalaue







Erlebnisse in der Arche-Region Flusslandschaft Elbe

Startet Eure Arche-Tour und entdeckt die Vielfalt alter Haustierrassen. Ihr könnt die Bauernhöfe der Arche-Region Flusslandschaft Elbe besuchen und schauen, wie unsere Tiere leben. Unsere Scheunentore stehen für neugierige Blicke offen.

Willkommen bei uns und unseren Arche-Tieren!



Inhalt

Grußwort des niedersächsischen Umweltministers Olaf Lies	7
Grußwort von Karsten Behr / Geschäftsführer Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung	8
Lust auf Vielfalt	10
Vom Wert der Herkunft	11
Der Storch als Geburtshelfer – Interview mit Hartmut Heckenroth	12
Das Arche-Projekt der GEH	16
Alte Rassen für Biologische Vielfalt	17
Unsere Arche-Akteure	19
Arche-Betrieb Hutewaldhof Riskau	20
Arche-Hof Rosenberg	21
Arche-Betrieb Kloster Dambeck	22
Arche-Betrieb Ziegenhof Gülzer Geißen	23
Arche-Betrieb Ferienhof Mayer	24
Arche-Betrieb Vockfey	25
Rundlingsmuseum Wendland	26
Henne, Gans und Co. – Karin Falter	27
Arche-Betrieb Bense	28
Arche-Betrieb Niederhoff Hofstelle 38	29
Arche-Betrieb Landwirtschaftliches Bildungszentrum Echem	30
Arche-Betrieb Hof Birkenbruch	31



Arche-Betrieb Jugendhof Godewin	32
Arche-Hof Michaelshof	33
Arche-Betrieb Funckenhof	34
Arche-Betrieb Hof Kühnapfel	35
Arche-Park Lüneburg	36
Arche-Betrieb Hofgarten & Hofleben	37
Arche-Betrieb Luft – elbwolle	38
Arche-Betrieb Hof mit Herz und Hand	39
Arche-Betrieb Ziegenhof Töppe	40
Arche-Betrieb Hof an den Teichen	41
Arche-Betrieb Wendlandziege	42
Archezentrum Amt Neuhaus	43
Das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue	44
Nachhaltig leben und genießen	45
Förderverein Arche-Region Flusslandschaft Elbe	46
Arche-Produkte	47
Hier gibt's die guten Sachen	48
Von der Weide auf den Teller	49
Everyday for Future	50
Einsatzstellen für Freiwillige	51

Bunte
Bentheimer

Betreten verboten!
Wertvoller Tierbestand





Eine Arche im Biosphärenreservat

Grüßwort des niedersächsischen Umweltministers Olaf Lies

Zur Biologischen Vielfalt gehören nicht nur die Arten- und Genvielfalt wild lebender Pflanzen und Tiere, sondern auch der genetische Reichtum unserer alten Haustierrassen und Nutzpflanzensorten. Daher freue ich mich als Umweltminister mit der Förderrichtlinie „Landschaftswerte“ ein Projekt des Archezentrums Amt Neuhaus unterstützen zu können, das den Wert seltener und vom Aussterben bedrohter Haustierrassen bewusst macht. Hiervon profitieren nicht nur die Tierhalterinnen und -halter, denen sich neue Vermarktungswege für ihre hochwertigen tierischen Produkte eröffnen. Der sanfte Tourismus wird um etliche Attraktionen bereichert. Nicht zuletzt ergibt sich auch ein positiver Effekt für den Schutz von Lebensräumen, denn als „tierische Landschaftspfleger“ tragen die historischen Rinder-, Schaf-, Pferde- und Ziegenrassen der Arche-Region Flusslandschaft Elbe dazu bei, artenreiche Grünlandflächen zu erhalten.

Dass diese Arche-Region ihren Ausgangspunkt im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue genommen hat, ist kein Zufall. Denn wie keine andere Schutzgebietskategorie möchten Biosphärenreservate nachhaltige Wirtschaftsformen mit der Bewahrung der Biologischen Vielfalt in Einklang bringen. Die engagierten Arche-Betriebe und Arche-Halter, aber natürlich auch Sie als Käuferinnen und Käufer der Milch- und Fleisch-, Woll- und Eiprodukte der alten Haustierrassen leisten hierzu einen großen Beitrag.

Ich lade Sie herzlich zu einer landschaftlich vielseitigen und gleichzeitig genussvollen Tour durch das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue und die Arche-Region Flusslandschaft Elbe ein!

– Ihr Olaf Lies
Niedersächsischer Minister
für Umwelt, Energie, Bauen
und Klimaschutz



Vielfalt leben – Kulturgut schützen

Grüßwort von Karsten Behr / Geschäftsführer Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung

Niedersachsens Erscheinungsbild wurde über die Jahrhunderte stark durch die landwirtschaftliche Nutzung geprägt, Nutztiere waren dabei allgegenwärtig und wesentliche Gestaltungsfaktoren, was heute noch auf Weiden, in der Heide, in Hutewäldern oder durch Triften, Kopf- und Schneitelbäume sichtbar ist. Nach dem ordnenden Eingreifen von Agrarreformen veränderte sich die Form der Landnutzung, begleitet wurde dies vom Verschwinden der alten Landrassen. Die Erkenntnis, dass diese regional angepassten Tierrassen ein schützenswertes Kulturgut darstellen, hat in den 1990er-Jahren zur Gründung des „Arche-Projekts“ geführt. Etwa 20 Jahre später, im Jahr 2011, wurde in Niedersachsen die Flusslandschaft Elbe als erste Arche-Region durch die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) anerkannt. 2 Arche-Höfe, 30 Arche-Betriebe, mehr als 150 Einzelhalter und zwei Arche-Parks bewahren hier alte Rassen wie das Bunte Bentheimer Schwein, das Vorwerkhuhn oder das Leineschaf durch landwirtschaftliche Nutzung.

Im Rahmen des von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung geförderten Projektes „Lust auf Vielfalt“ vernetzen sich diese Betriebe und arbeiten an einem einheitlichen, öffentlichkeitswirksamen Erscheinungsbild. Ziel ist es, Ihnen als Besucherinnen und Besuchern Lust auf diese Vielfalt in Niedersachsen zu machen und die Arche-Region mit ihren vielfältigen Betrieben kennenzulernen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen und ereignisreichen Aufenthalt in der Arche-Region Flusslandschaft Elbe!

*– Ihr Karsten Behr
Geschäftsführer Niedersächsische
Bingo-Umweltstiftung*







Lust auf Vielfalt

Wir sind die Arche-Region Flusslandschaft Elbe

Die Lust auf Vielfalt bringt uns zusammen: Wir sind das Netzwerk der Arche-Region Flusslandschaft Elbe! Auf unseren Bauernhöfen halten wir alte Haustierrassen, die inzwischen selten geworden sind. Die Vielfalt unserer Natur ist ärmer geworden, ebenso die Vielfalt unserer kultivierten Tiere. Wir wollen sie nicht vergessen, sondern setzen auf sie. Alte Rassen sind liebenswert, speziell an Regionen angepasst, vielseitig und genügsam. Daher sollen es unsere Tiere gut haben. Sie genießen Weidegang, erfahren eine fürsorgliche Betreuung und werden tiergemäß mit Artgenossen gehalten. Außerdem verzichten wir komplett auf Gentechnik und vorbeugende Medikamente und Hormone. Ihr könnt unsere Höfe besuchen und schauen, wie es unseren Tieren geht.

Dabei habt Ihr immer den Duft von getrocknetem Heu in der Nase. Unsere Scheunentore stehen für neugierige Blicke offen. Wundert Euch also nicht, wenn Ihr auf Eurer Entdeckungsreise durch die Arche-Region Schweinen mit matschigem Fell, freilaufenden Hühnern und Kühen mit Hörnern begegnet, sondern freut Euch mit uns über die artgerechte Haltung dieser außergewöhnlichen Tiere. Jeder Bauernhof, jeder Landwirt und jede Rasse haben eine Geschichte. Einige können wir hier erzählen, aber die meisten sind irgendwo da draußen in der Arche-Region Flusslandschaft Elbe und warten darauf, von Euch entdeckt zu werden. Kommt vorbei, denn:

Wir haben Lust auf Vielfalt!



Vom Wert der Herkunft

Haustiere sind Lebewesen mit Empfindungen und Bedürfnissen. Auf unseren Bauernhöfen werden die Tiere gerecht und mit Achtung gehalten. Sie erfahren vom ersten bis zum letzten Tag eine fürsorgliche Betreuung.

Wir erhalten das Kulturgut alter Haustierrassen und fördern mit unserem Wirtschaften traditionelle Handwerke und biologisch vielfältige Kulturlandschaften. Sprecht uns an und löchert uns mit Euren Fragen.

Dafür stehen wir!

- Wir leben landwirtschaftliche Vielfalt
- Wir erhalten alte Haustierrassen, die auf der von der GEH erstellten Roten Liste der gefährdeten Haustierrassen geführt werden
- Unsere Höfe sind offen für interessierte Besucher
- Wir ermöglichen Tierbegegnung, schaffen Erlebnisse auf dem Bauernhof und Bildungsangebote zu alten Haustierrassen
- Unsere Tiere genießen Weidegang und haben viel Bewegung durch Auslauf
- Zur Förderung von Gesundheit, Robustheit und Vitalität können sich unsere Tiere mit Witterung und Klima des Standortes auseinandersetzen
- Wir füttern unsere Tiere artgerecht
- Unsere Tiere werden gemeinsam mit Artgenossen gehalten
- Wir verzichten auf Gentechnik
- Unsere Tiere erfahren keine Amputationen
- Vorbeugende Medikamente oder Hormone finden keine Anwendung. Ausgenommen hiervon sind Medikamente, deren Einsatz durch gesetzliche Vorschriften geregelt ist, sowie Impfstoffe
- Arche-Tiere sind innerhalb der Abgrenzung der Arche-Region Flusslandschaft Elbe geboren oder haben zum Schlachtzeitpunkt mindestens die Hälfte ihres Lebens in der Arche-Region gelebt
- Transportwege werden kurz gehalten
- Die Schlachtung und Verarbeitung der Arche-Tiere erfolgt innerhalb der Arche-Region Flusslandschaft Elbe
- Die Arche-Produkte bestehen zu mindestens 75 % aus Arche-Tieren
- Kleine Produktionsmengen gewährleisten hohe Qualität und bilden einen schmackhaften Kontrast zu Nahrungsmitteln aus der Massenproduktion



Der Storch als Geburtshelfer für die Arche-Region Flusslandschaft Elbe

*Hartmut Heckenroth (*1938) ist Initiator der Arche-Region Flusslandschaft Elbe, die 2011 als erste Arche-Region Deutschlands von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH) anerkannt wurde. Seit nunmehr über 10 Jahren ist er unermüdlich in Sachen Arche unterwegs, besucht und berät Arche-Betriebe, pflegt Datenbanken oder koordiniert den Tausch von Tieren zwischen den Haltern. Der gebürtige Berliner studierte Landespflege, arbeitete in verschiedenen Naturschutzbehörden, der Vogelwarte Radolfzell und als Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte im Niedersächsischen Landesamt für Ökologie, dann ab 1999 als Vorstand von The Stork Foundation tätig. Zu dieser Zeit initiierte er das Beweidungsprojekt mit Heckrindern und Konik-Pferden in der Sudeniederung im Amt Neuhaus. Bei diesem Projekt sollten ihn bei der Schaffung von Nahrungsflächen für den Weißstorch alte Haustierrassen unterstützen, doch es kam anders als gedacht...*

Die Arche-Region Flusslandschaft Elbe ist mittlerweile über 4.000 km² groß, eine Fläche weitaus größer als das Saarland. Ihre Anfänge hatte sie vor etwa 10 Jahren durch Ihre Initiative in der Gemeinde Amt Neuhaus. Wie kamen Sie auf diese Idee und welche ersten Schritte sind Sie dabei gegangen?

Das Ganze begann schon ein wenig früher, mit der Stork Foundation. Wir haben in Preten das Projekt „Halboffene Weidelandschaft Sudeniederung“ konzipiert. Da war die Überlegung, dass eine extensive Ganzjahresbeweidung mit alten Nutzierrassen das Ziel sein müsste.

...alte Nutzierrassen, die es dann aber nicht geworden sind.

...nicht geworden sind, weil ich keine Chance hatte, an die Tierrassen ranzukommen. Vorgesehen war das Deutsche Schwarzbunte Niederungsrind, aber es gab einfach keine Mutterkuhhaltungen von diesem Zweinutzungs- und Rind. Und letztlich blieb mir nichts anderes übrig, als auf die Heckrinder zurückzugreifen. Also haben wir die Heckrinder besorgt. Und bei den Pferden haben wir uns dann für Konik-Pferde entschieden. Dabei hat uns die Gemeinde Amt Neuhaus unterstützt. Als sie ihrer polnischen Partnergemeinde Ryn eine Feuerwehrrampe brachte, haben sie die Pferde auf dem Rückweg aus dem nahe bei Ryn gelegenen Konikreservat des Staatsgestüts Popielno mitgebracht. Aber der Wunsch war immer noch da, uns verstärkt für gefährdete Nutzierrassen einzusetzen: Also haben wir Info-Veranstaltungen organisiert und bekamen schnell Kontakt zu vielen Landwirten im UNESCO-Biosphärenreservat. Es waren von Anfang an viele, die mitmachen wollten und sogar heute noch dabei sind.

Die Arche-Region war also geboren...

Noch nicht! Wir haben nach dem „Kriterienkatalog für die Ernennung zur Arche-Region der GEH“ überprüft, ob alle dort aufgeführten Forderungen von den ersten zehn potentiellen Arche-Betrieben erfüllt werden. Dann habe ich den Antrag auf Anerkennung im Oktober 2010 bei der GEH eingereicht. Mit unterschrieben haben auch Hans-Jürgen Niederhoff*, Johannes Prüter** und Wolfgang Winkelmann***. Und im Januar 2011 sind wir dann auf der Grünen Woche in Berlin unter Anwesenheit der Minister Gert Lindemann (Landwirtschaft) und Hans-Heinrich Sander (Umwelt) als Arche-Region zertifiziert worden.





Gab es denn zu dieser Zeit schon viele Tiere alter Rassen im Biosphärenreservat oder haben Sie eher die interessierten Landwirte in Amt Neuhaus zusammengeführt?

Es war eigentlich nur wenig bekannt. Doch stießen wir immer wieder auf einzelne Haltungen gefährdeter Nutztierassen, insbesondere bei Geflügel. Aus ganz Deutschland, auch aus den neuen Bundesländern habe ich dann Tiere gefährdeter Nutzgeflügelrassen in die Region geholt.

...der Kofferraum war also immer gut gefüllt.

...die Halterinnen und Halter mit gefährdeten Nutztierassen zu versorgen? Das war nie ein Problem.

Würden Sie sagen, dass Sie einen speziellen inneren Antrieb haben, der Sie dazu bewegt hat, das alles anzustoßen?

Ja, mein innerer Antrieb... Manche behaupten, ich hätte Lieblingsvögel oder Lieblingstiere, aber das habe ich nicht. Ich habe mich immer um die Tiere gekümmert, die im Bestand bedroht sind. Das war damals eben der Storch, heute kümmerge ich mich nicht mehr so sehr um den Storch, dem geht es mittlerweile ganz gut. Ich lasse meine Bemühungen auslaufen, wenn der Bestand nicht mehr akut gefährdet ist. Dann suche ich wieder etwas, wo ich meine helfen zu können. Vielen Arten hätte man helfen können, wenn früher damit begonnen worden wäre.

...aber der Storch ist schon ein besonderes Tier für Sie?

Ja, unsere Familie war 1945 in Mecklenburg – wie so viele – auf der Flucht. Auf dem Weg wurde ich immer mit Zeichenarbeiten beschäftigt, um nicht das Grässliche am Wegesrand zu sehen. Es brannten überall diese schönen reetgedeckten Höfe mit Jungstörchen in den Nestern. Viele Zeichnungen sind noch vorhanden. ... mit Störchen, Störchen, Störchen. Da ist vielleicht auch irgendetwas hängengeblieben.

** Biohof in Dellien*

*** Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue*

**** Bauernverband Nordostniedersachsen*

Also ist es auch dem Storch zu verdanken, dass es die Arche-Region gibt. Eine Beweidung der Nahrungswiesen für den Storch war nicht mit Arche-Tieren möglich, weil es diese einfach nicht gab. Für alte Rassen wollten Sie aber dennoch etwas machen und haben Mitstreiter gesucht, Arche-Tiere zu halten und eine Arche-Region zu gründen.

Ja, so kam es zur Arche-Region. Wobei wir uns schon gefragt haben, wie wir das machen. Eine Arche-Region gab es zu dieser Zeit noch nicht. Es wurde also die erste Arche-Region.

Gab es auch Momente des Zweifels und Schwierigkeiten, auf die Sie gestoßen sind?

Als ehemaliger Landesbediensteter weiß ich, dass Behörden allein so etwas nicht aufbauen können. Denn bei so einem Projekt ist Eigeninitiative gefragt; da braucht man auch Mitstreiter, die bereit sind, was zu bewegen.

Rückschläge habe ich als Artenschützer immer gehabt. Da ist vieles nicht so gelaufen, wie es gewollt war. Dieser Job war und bleibt auch immer nur ein Kampf. Da ist man dann leider allzu oft auch nur zweiter Sieger.

Wie können wir uns das vorstellen, wenn Sie auf einen Hof kommen und eine Landwirtin oder einen Landwirt überzeugen, auf alte Rassen zu setzen?

Beispielsweise habe ich einen Hahn und zwei Hennen mitgebracht und gesagt: „Nehmen Sie Ihren Hahn in die Suppe und lassen Sie jetzt den Neuen mit den Zweien laufen“. Irgendwann hat sich die gefährdete Hühnerrasse, die ich mitgebracht habe, auf dem Hof durchgesetzt. Das ist manchmal schon ein bisschen witzig gelaufen, aber immerhin ...es war erfolgreich.

...Sie halten also mit dem Auto an, steigen aus, gehen auf den Hof und versuchen ins Gespräch zu kommen.

Nein, ich erhalte Hinweise auf Haltungen gefährdeter Nutztierassen durch Kontakte mit den vielen Halterinnen und Haltern. Nur im Einzelfall werde ich bei Weidehaltungen von der Straße aus auf gefährdete Nutztierassen aufmerksam.

Was gibt Ihnen den Antrieb, weiterzumachen und den Hinweisen nachzugehen?

Die Roten Listen, die immer länger werden, können ein Antrieb sein. Ich schätze die interessanten Menschen sehr, die den Verlust sehen und helfen wollen.

Erkennt das auch die Politik? Welche Wünsche haben Sie an die politischen Gestalter?

Anfang letzten Jahres hat der Niedersächsische Landtag das Thema aufgegriffen und die Beschlussempfehlung „Erhalt bedrohter alter Nutztierassen angemessen fördern“ angenommen. Die Förderung der Herdbuchzucht durch Übernahme der Kosten und eine Vereinfachung des Verfahrens wäre nun mein größter Wunsch.

Was würden Sie jüngeren Generationen raten, die sich jetzt engagieren möchten? Es gibt gerade einige junge Leute, die mit neuen Betrieben in das Arche-Projekt einsteigen.

Sich nur auf einige der gefährdeten Nutztierassen zu konzentrieren und durch konsequente Herdbuchzucht zur Erhaltung dieser beizutragen!

Was bedeutet denn das Wort „Arche“ für Sie ganz persönlich?

„Arche“ steht im Griechischen für „Anfang“*. Als Neuanfang nach der biblischen Sintflut mit Rettung von Tier- und Pflanzenarten. Unter Arche Noah ist die Erhaltung des Ganzen zu verstehen.

Was wäre denn passiert, wenn es die Arche-Region und man kann sagen, wenn es Sie nicht gegeben hätte? Wären es weniger Halter oder gibt es doch noch überall diese Verrückten, die die alten Rassen nutzen, halten und züchten?

Zur ersten Frage: unsere strapazierte Kulturlandschaft wäre um Vieles ärmer. In der Arche-Region haben zumindest viele Halterinnen und Halter ihren Bestand aufgestockt. Andere halten heute wieder bewusst im Bestand gefährdete Nutztierassen.

Was ist aus Ihrer Sicht noch wichtig in der Arche-Region? Welche Werte werden gelebt?

Ja – diejenigen, die an der Arche-Region mitarbeiten wissen, dass sie ein altes Kulturgut erhalten. Denn ohne Kultur hält uns Menschen doch nichts richtig zusammen. Das ist schwer in Worte zu fassen, es ist für mich eine Selbstverständlichkeit.

Alles andere als selbstverständlich ist die hohe Qualität der vielen Erzeugnisse von alten Haustierrassen. An einigen Orten oder ab Hof werden diese vermarktet, was für den Erhalt auch notwendig ist, sonst...

...sonst klappt es nicht. Nur als Hobby werden die Tiere ja nicht gehalten. Wenngleich der Slogan der GEH „Erhalten durch Aufessen“ nicht ganz eingängig ist. Wir müssten vielleicht eher von der Roten Liste ausgehen und sagen, dass wir die Tiere wieder von der Roten Liste runterhaben wollen. Und das geht eben nur, wenn wir sie gut vermarkten können.

Wenn Sie die letzten 10 Jahre Revue passieren lassen, gibt es da etwas, was Sie heute anders machen würden? Hätten Sie nochmal so viel Zeit und Energie investiert?

Auch wenn ich meine Freizeit davor für den Artenschutz genutzt habe, sage ich mir manchmal, ich habe zu spät mit der Arche-Region angefangen! Ich hätte früher anfangen sollen, denn in den letzten Jahren ist noch vieles verlorengegangen.

Wenn Sie Ihrem jüngeren Alter Ego begegnen würden, was würden Sie ihm raten, dem jungen Hartmut Heckenroth?

Wahrscheinlich würde ich sagen: „Weiter so!“. Ich würde ihm aber auch ein bisschen mehr Erfolg wünschen.

*archo (griech.) = ich bin der Erste





Und was wünschen Sie der Arche-Region Flusslandschaft Elbe für die nächsten 10 Jahre? Was braucht es zum Fortbestehen?

Eine gewisse Anerkennung hat die Region inzwischen. Es wäre sehr wichtig, dass sie auch in der Bevölkerung zunehmend Fuß fasst. Außerdem würde ich mir wünschen, dass die Arbeiten der vielen Ehrenamtlichen mehr anerkannt und ihre Produkte wertgeschätzt werden.

Stattdessen wird den Arche-Haltern gelegentlich nachgesagt, sie hätten einen Tick...

Ja, das stimmt, aber wer wertvolles Kulturgut erhält, läuft eben häufiger neben dem Strom. Was ich allen Halterinnen und Haltern gefährdeter Nutztierassen wünsche, ist nicht nur die Anerkennung, sondern dass sich die öffentliche Hand dieser Sache ein bisschen mehr annimmt.

Gibt es eine Botschaft, die Sie gerne an die Menschen geben möchten, die sich für die Arche-Region Flusslandschaft Elbe engagieren oder es vielleicht noch vorhaben in der Zukunft?

Die Arche-Region deckt einen sehr großen Landschaftsteil ab, da wir viele verstreut liegende, fachlich hervor-

ragende Betriebe einbeziehen wollten. Daher hätte ich den Wunsch, dass man in der Arche-Region ein wenig enger zusammenrückt, dass man sich häufiger trifft, um sich über aktuelle Themen wie Nachzucht, Vermarktung, veterinärbehördliche Auflagen und anderes auszutauschen. Wenn wir uns mehr austauschen, können wir das ein oder andere Hindernis gemeinsam überwinden.

Was liegt aktuell bei Ihnen auf dem Schreibtisch? Woran arbeiten Sie gerade?

Ich bin gerade dabei, die Informationen für unsere Halterinnen und Halter zu aktualisieren.

Wir wünschen nicht nur hierfür viel Erfolg und bedanken uns sehr herzlich für Ihre Zeit und den spannenden Austausch, Herr Heckenroth ...und bei Ihrer Frau für die hervorragende Quiche!

In seinem gemütlichen Arbeitszimmer in Hannover-Langenhagen sprachen mit Hartmut Heckenroth Anfang März 2020 Carolin Fischer (Campus Stiftung) und Holger Belz (Archezentrum Amt Neuhaus).



Das Arche-Projekt der GEH

Die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V.

Die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH) kümmert sich seit 1981 um Vielfalt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung in Deutschland. Der zunehmende Rückgang alter Haustierrassen veranlasste die GEH 1984 dazu, eine Rote Liste der gefährdeten Nutztierassen in Deutschland aufzustellen. Aktuell führt diese 176 seltene landwirtschaftlich genutzte Rassen. Vom Hinterwälder Rind über das Bentheimer Landschaf bis hin zum Schwäbisch Hällischen Schwein oder der Bayerischen Landgans stehen sie für eine standortangepasste, extensive und vielfältige Landwirtschaft und Nutzung. Mit ihrem Engagement bewahrt die GEH Biologische Vielfalt und einen unermesslich wichtigen Genpool. Weltweit geht alle zwei Wochen eine Nutztierasse verloren. Eine einzigartige Rasse mit Eigenschaften, die für uns alle in Zukunft wichtig werden können und bei Aussterben unwiederbringlich verloren ist.

Das Arche-Projekt wurde 1995 von der GEH ins Leben gerufen, um das Rassensterben in der Landwirtschaft aufzuhalten. Derzeit beteiligen sich im Arche-Projekt bundesweit rund 180 landwirtschaftliche Betriebe. Das Arche-Projekt lebt durch die Menschen und deren Motivation, die gefährdeten Nutztierassen zu züchten und aktiv zu deren Erhaltung und Verbreitung beizutragen. Dabei sind sowohl Arche-Höfe, deren Schwerpunkte in der Zucht und der landwirtschaftlichen Nutzung der alten Landrassen liegen, als auch Arche-Parks die neben der Zucht vor allem Öffentlichkeits- und Bildungs-

arbeit leisten. In den Arche-Regionen haben sich wiederum viele Arche-Betriebe zusammengeschlossen, um gemeinsam und gut vernetzt die Zucht, Nutzung und Bildungsarbeit rund um die alten Rassen zu betreiben. Im kleineren geografischen Rahmen wird dies ebenso von Arche-Dörfern geleistet.

Die Arche-Region Flusslandschaft Elbe ist die erste Arche-Region Deutschlands und entstand 2011 zwischen Lüneburg, Lüchow, Lübtheen und Boizenburg als länderübergreifendes Projekt. Nach dem Start mit 10 von der GEH anerkannten Arche-Betrieben hat sich der Gedanke der Arche-Region weiter verbreitet, so dass sich inzwischen über 30 anerkannte Betriebe in dieser Herzensangelegenheit engagieren. Für eine Auszeichnung zum Arche-Betrieb müssen Kriterien, wie die Züchtung seltener Rassen im Herdbuch sowie artgerechte Haltung und Fütterung gewährleistet sein. Eine Zertifizierung zum Arche-Park, Arche-Hof oder Arche-Betrieb erfolgt über die GEH.



**Gesellschaft zur Erhaltung alter
und gefährdeter Haustierrassen e.V.**

Walburger Strasse 2
37213 Witzenhausen
info@g-e-h.de | www.g-e-h.de
Tel.: 05542 – 1864
Fax: 05542 – 72560

Alte Rassen für Biologische Vielfalt

Menschen sind seit jeher auf die Vielfalt der Natur angewiesen gewesen. Nicht zuletzt auch, weil sie ein Teil dieser sind. Um das eigene Überleben zu sichern, wurden wilde Tiere gejagt und Nüsse, Beeren oder Früchte gesammelt. Unsere Vorfahren wussten, wo die richtigen Pflanzen wuchsen und erlegbare Tiere weideten und so folgten sie großen Herden und nahmen lange Wanderungen auf sich. Mit weitreichenden Folgen änderte sich diese Strategie vor etwa 10.000 Jahren. Wilde Pflanzen wurden kultiviert und durch eine Auswahlzucht im Ertrag verbessert, wilde Tiere in Siedlungsnähe gehalten, durch Auswahl und Zucht gezähmt und in ihren vielseitigen Eigenschaften entwickelt.

Seit dieser Zeit sind weltweit unzählige regionale Sorten und Rassen entstanden, die uns versorgen. Durch Züchtung aus Wildformen entstand ein wertvolles Kulturgut, das sich in der Vielfalt der Nutzpflanzen und Haustiere ausdrückt. Doch dieses Kulturgut ist heute in Gefahr: die moderne Landwirtschaft setzt auf nur noch wenige Sorten oder Rassen. Zu Höchstleistungen gezüchtet, erfüllen landwirtschaftliche Erzeugnisse nur noch wenige Eigenschaften: Sie sollen maximalen Ertrag bringen und dabei für das Auge des Verbrauchers gut aussehen. Andere Qualitäten bleiben zu häufig auf der Strecke.

Für die Vielfalt unserer über Jahrtausende gezüchteten Haustierrassen bedeutete dies das Ende. Immer mehr Haustierrassen können im Vergleich zu den neuen Züchtungen nicht mehr mithalten, ihre Erträge und Leistungen lohnen sich für Landwirte weniger, sie geraten auf die Rote Liste der gefährdeten Nutzierrassen oder verschwinden unwiederbringlich von dieser Erde.

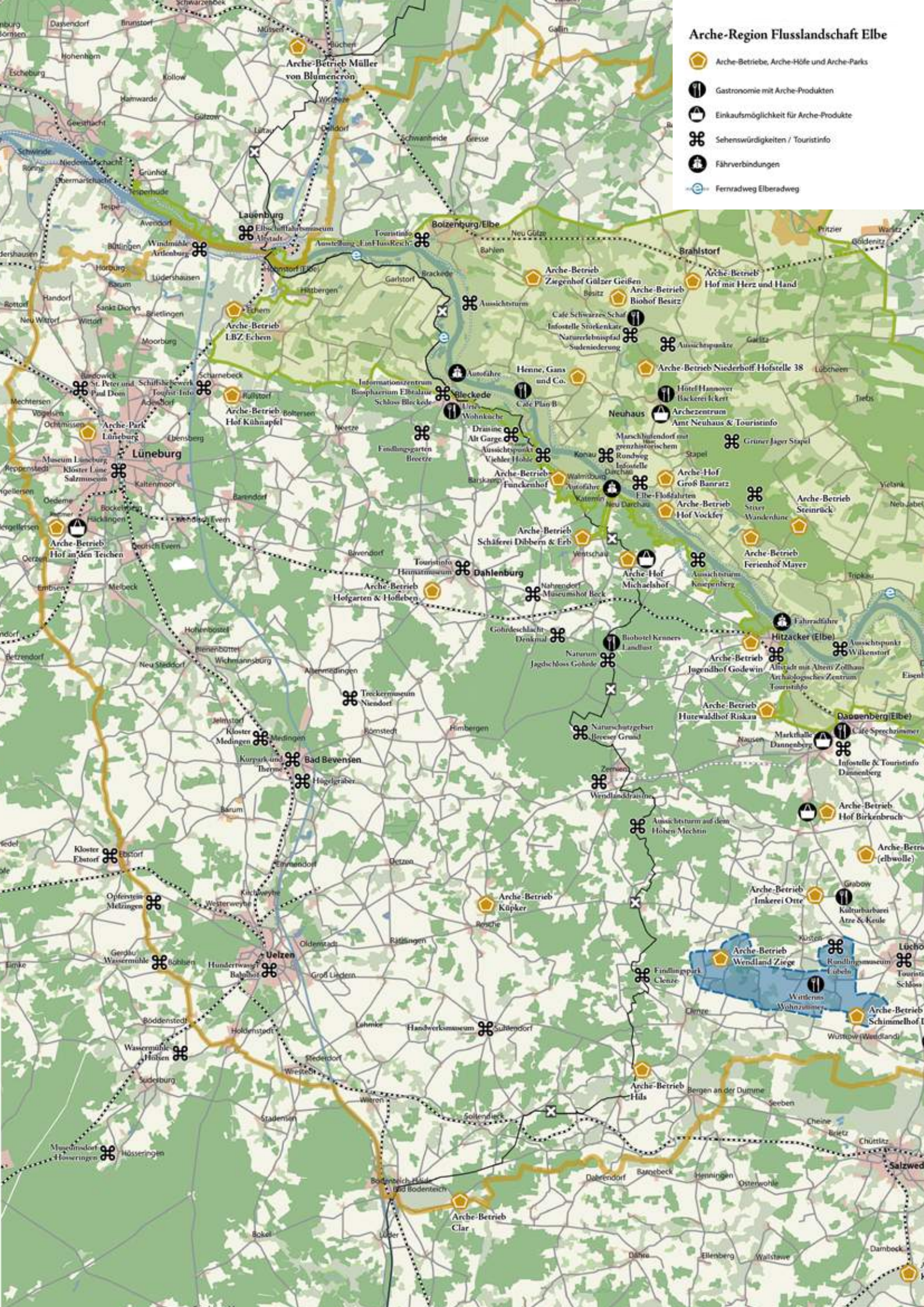
Dabei haben sie hervorragende Eigenschaften. Sie geben uns tolle Produkte wie hochwertige fettreiche Milch, Fleisch mit hohen intramuskulären Fettanteilen und vielseitig einsetzbare Wolle. Alte Tierrassen sind langlebig und widerstandsfähig gegenüber Krankheiten und Epidemien. Diese Vorteile, wie auch grundsätzlich eine größere genetische Vielfalt, können in der Zukunft zu einer Überlebensgarantie für einzelne Haustierrassen werden.

Alte Rassen sind optimal an regionale Klima- und Landschaftsgegebenheiten angepasst; besonders wichtig, wenn auf artgerechte Tierhaltung mit Weidegang Wert gelegt wird. Auch in Zeiten eines sich wandelnden Klimas können in alten Haustierrassen Lösungen für die zukünftige Nutzung von Tieren liegen.

*Alte Haustierrassen sorgen für Biologische Vielfalt
– alte Haustierrassen sind Biologische Vielfalt!*



- Arche-Betriebe, Arche-Höfe und Arche-Parks
- Gastronomie mit Arche-Produkten
- Einkaufsmöglichkeit für Arche-Produkte
- Sehenswürdigkeiten / Touristinfo
- Fährverbindungen
- Fernradweg Elberadweg



 Fernwanderweg E6
 Abgrenzung der Arche-Region Flusslandschaft Elbe
 UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe
 UNESCO-Welterbekandidat Rundlingsdörfer
 © GeoBasis-DE / BKG 2020
 Lizenz wurde erstellt mithilfe von Kreisbauern, Kontakt
 von www.flaelc.de
 Maßstab: 1 : 350.000



Unsere Arche-Akteure

Arche-Betriebe, Arche-Höfe und Arche-Parks

sommerfrische



ARCHE.
TOUR
 KULTURGUT
 ERLEBEN.



Besucherführung



Schweineleasing



Verkauf ab Hof



Café



Übernachtung



Hofladen



Partner des Biosphärenreservates
Flusslandschaft Elbe

Diese Symbole zeigen Euch bei der Präsentation unserer Bauernhöfe auf den folgenden Seiten, welche Angebote Euch erwarten. Die Übersichtskarte der Arche-Region mit den Arche-Touren findet Ihr in Tourist-Infos, im Archezentrum oder unter

www.archezentrum-amt-neuhaus.de



Arche-Betrieb Hutewaldhof Riskau

Warum Schweinehirten glückliche Menschen sind...

Es raschelt im Kiefern-Eichenwald und duftet nach Laub und Erde. Angler Sattelschweine erkunden ihre Weide, streifen durch ein kleines Wäldchen und suchen nach Würmern, Wurzeln und Eicheln. Aber auch Pilze, Gras und Kräuter werden nicht verschmäht. Das Verhalten der ständigen Futtersuche kommt dem der Wildschweine, den Vorfahren unserer Hausschweine, sehr nah.

Schweine sind optimistische Lebewesen. Wenn es ihnen gut geht, galoppieren sie mit fliegenden Ohren und lautem Grunzen auf ihre Menschen zu und setzen zu einer stürmischen Begrüßung an. So ist das eigene Lächeln unvermeidlich. Das Glück dieser Schweine spiegelt sich in einer tiefen Zufriedenheit seiner Halter wider. Und wer zufrieden ist, kann auch ein Stück von seinem Glück an andere weitergeben.

Auf dem Hutewaldhof werden Schweine bei natürlicher Fütterung im Freiland gehalten. Auch der Wald wird von Oktober bis Dezember als Futterquelle genutzt, daher der Name Hutewaldhof.



Arche-Betrieb Hutewaldhof Riskau

Riskau 16

29451 Dannenberg OT Riskau

Tel.: 05861 – 9858248

info@hutewaldhof.de | www.hutewaldhof.de

Ab Hof-Verkauf und Hofbesichtigung
(auch am Wochenende) nach Terminvereinbarung
Angebot des Schweineleasings: ein Ferkel anteilig
oder ganz erwerben und nach rund einem Jahr ent-
sprechend gut 100 kg Fleisch und Wurst erhalten





Arche-Hof Rosenberg

Manchmal muss man protestieren... (frei nach Kurt Tucholsky)



Ingrid und Ingo Rosenberg verliebten sich zunächst ineinander und 1992 dann in die Elbtalaue. Sie entschieden sich, hier mit einer ökologischen Landwirtschaft ansässig zu werden. Die beiden Hamburger sind Arche-Bauern der ersten Stunde und entwickelten langsam einen Bestand mit Englischem Parkrind, Leineschaf und Rotbuntem Husumer (Protest-)Schwein.

Als die dänische Minderheit an der nordfriesischen Küste im 19. Jahrhundert ihre Nationalflagge, den Dannebrog, nicht mehr hissen durfte, züchtete sie galant ein Schwein in den dänischen, rot-weiß-roten Farben. Das Protestschwein war geboren und die Erzählung ist zu schön, um sie historisch anzuzweifeln!

Die Englischen Parkrinder wiederum sind gern geduldete Gäste der Arche-Region. Die hübschen cremeweißen Tiere mit ihrem typischen dunklen Fell an Sprunggelenken, Ohren, am Flotzmaul und um die Augen stellen eine Art Genreserve für die britischen Haltungen dar.



Arche-Hof Rosenberg

Groß Banratz 1

19273 Vockfey

Tel.: 038841 – 20848

rosenberg.landwirtschaft@t-online.de

www.hofgrossbanratz.de

Ab Hof-Verkauf nach Terminvereinbarung
Angebot des Schweineleasings: ein Ferkel anteilig oder ganz erwerben und nach rund einem Jahr entsprechend bis zu gut 100 kg Fleisch und Wurst erhalten





Arche-Betrieb Kloster Dambeck

Eine Tür, die für jeden offen steht...

Munter fließt die Jeetze durch die Altmark und unmittelbar am Kloster Dambeck vorbei. Hier scheint die Zeit still zu stehen und Raum erhält eine neue Bedeutung. 1224 als Benediktinerinnen-Kloster von den Grafen zu Dannenberg gegründet, leben und arbeiten hier heute Benediktiner-Mönche, die das Kloster mühevoll und in kleinen Schritten restaurieren und erhalten. Die Brüder der Joseph-Bruderschaft empfangen ihre Gäste herzlich und die hektische Welt ist mit einem Mal ganz weit weg. Durchatmen, Abschalten, Nachdenken. Das Schwere loslassen. Im Kloster Dambeck werden Menschen in Not aufgenommen. Wer mag, kann an dieser Aufgabe persönlich teilhaben, für ein paar Stunden, für einen Tag, einige Wochen oder auch für immer. An diesem besonderen Ort sind alte Haustierrassen wie selbstverständlich, denn alles andere würde keinen Sinn ergeben. Die ökologische Landwirtschaft mit Rotem Höhenvieh, Bergischem Kräher, Pommerngans, Bentheimer Schwein und Klostergarten wird zur Selbstversorgung betrieben. Viele helfende Hände sind nötig, damit das, was Kloster Dambeck einmal sein soll, verwirklicht werden kann.

Arche-Betrieb Kloster Dambeck

Stiftung Kloster Dambeck

OT Amt Dambeck 2

29410 Salzwedel

Tel.: 039035 – 270

stiftungsklosterdambeck@web.de

www.klosterdambeck.de





Arche-Betrieb Ziegenhof Gülzer Geißen

Klar darf hier gemekckert werden...



Wir befinden uns inmitten des mecklenburgischen Teils des UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe vor einer Häuslerkate aus der Zeit um etwa 1850. Direkt gegenüber liegt das Herz des Ziegenhofes: die Käseküche.

Hier wird die frische Ziegenmilch mit Hilfe von Lab und Milchsäurebakterien dick gelegt. Die eingedickte Milch wird dann weiterbearbeitet, geschnitten und gerührt, in Formen abgefüllt und zum weiteren Entmolken auf dem Abtropftisch mehrfach gewendet. Je nach Art des Käses reift er nun bis zum Verkauf auf Horden und Holzbrettern.

Rudi und Uli gründeten 2007 ihren Hof und bauten eine Herde mit gehörnten Toggenburger Ziegen, einer robusten Milchziegenrasse aus der Schweiz, sowie mit Thüringer Wald Ziegen auf. Im Stall gibt es viel Licht, frische Luft und gutes Heu – dazu schätzen die Tiere auf dem Ziegenhof den ganzjährigen Auslauf.



Arche-Betrieb Ziegenhof Gülzer Geißen

Am Gülzer Wald 10

19273 Teldau OT Gülze

Tel.: 038844 – 23491

info@guelzer-geissen.de | www.guelzer-geissen.de

Verkaufswagen Ziegenhof Gülzer Geißen:

Mi. (April – Oktober): Wochenmarkt Boizenburg

Do.: Wochenmarkt Dannenberg (Vormittag) &

gegen 14:30 Uhr am Archezentrum Amt Neuhaus

Fr.: Wochenmarkt HH-Bergedorf (Chrysanderstr.)

Sa.: Wochenmarkt HH-Eimsbüttel (Grundstr.)

und jeden 1. Sonntag in den Monaten April –

November: Biosphäre-Schaalsee-Markt in

Zarrentin (vor dem Pahlhuus)





Arche-Betrieb Ferienhof Mayer

Wanderreiten über wandernde Dünen...

Die Rheinisch-Deutschen Kaltblüter schnaufen; es geht mit einem Kremserwagen über sandige Wege durch den Kiefernwald der ehemaligen Wanderdüne im Amt Neuhaus. Genau hier unter uns befindet sich eine Endmoräne der Weichsel-Kaltzeit. Als die letzte Kaltzeit endete und es wärmer wurde, bahnte sich das Schmelzwasser vor rund 15.000 Jahren seinen Weg durch das Urstromtal der Elbe in Richtung Meer. Durch anhaltende Westwinde wurden im Amt Neuhaus Flugsande auf die Endmoränen transportiert und lagerten sich dort zu großen wandernden Dünen ab. Um diese Wanderdünen einzudämmen, wurden sie ab 1750 mit Kiefern aufgeforstet.

Auf dem Ferienhof Mayer, ganz in der Nähe der noch offenen Stixer Wanderdüne und mitten im Urstromtal der Elbe gelegen, erleben wir die landschaftsprägenden Einflüsse der Kaltzeit im Kremserwagen oder auf dem Rücken eines Pferdes hautnah.

Der Ferienhof von Anna und dem aus der Steiermark stammenden Johann ist eine gemütliche Radler-, Reiter- und Wanderpension mit Thüringer Wald Ziegen, Schwalbenbäuchigen Wollschweinen, Deutschen Reischhühnern, Pommerngänsen und natürlich den in Freilandhaltung in der Herde lebenden Pferden als direkte Nachbarn. Die von Johann zubereiteten üppigen Abendessen mit Spezialitäten aus Österreich oder Arche-Fleisch sind legendär und stärken uns für die Abenteuer der nächsten Tage. Hier lässt es sich aushalten!



Arche-Betrieb Ferienhof Mayer

Am See 2

19273 Stixe

Tel.: 038845 – 41549

info@ferienhof-mayer.de | www.ferienhof-mayer.de





Arche-Betrieb Vockfey

Arche-Tiere direkt hinnern Deich...



Bunte Bentheimer Schweine wühlen im Matsch und Diepholzer Weidegänse watscheln über die Wiese hinter dem Elbdeich.

Im Örtchen Vockfey steht ein großes Vierständer-Fachwerkhaus, direkt am Nordufer der Elbe in Amt Neuhaus gelegen. Rund 30 dieser Höfe hatte es einst in Vockfey gegeben, ähnlich wie in den nahe gelegenen Marschhufendörfern Konau oder Stiepelse. Aber die Nähe zur innerdeutschen Grenze war zwischen den 50er und 70er Jahren Grund genug, diese Gebäude abzureißen. Geblieben sind gerade noch vier davon. Einer dieser Höfe ist der heutige Arche-Betrieb Vockfey von Andrea und Frank. Eine große Herausforderung.

Aber die Nähe zur Natur und den Tieren sowie Ökologie und Nachhaltigkeit hatte schon immer einen hohen Stellenwert für die beiden idealistischen Lebenskünstler.



Arche-Betrieb Vockfey

Elbstr. 10

19273 Vockfey Amt Neuhaus

Tel.: 038841 – 61330

info@hof-vockfey.de

Ab Hof-Verkauf nach Vereinbarung
Vermarktung zudem über den Online-Shop „Echt.Land“





Rundlingsmuseum Wendland

Wiederbelebung des Verlorengegangenen...

Die Töpferscheibe von Susanne surrt, Heio holt das Brot von echtem Schrot und Korn aus dem Holzbackofen und in naher Ferne klingen die hellen Hammer schläge von Frank aus der Eisenherz-Schmiede über den Hof. Wir sind in die wunderbare historisch-kreativ-bildend-kommunikativ-entspannte Welt des Rundlingsmuseums Wendland eingetaucht. Die alten Gebäude erzählen Geschichten, so richtig lebendig wird es hier aber erst durch die (Kunst-)Handwerker, die Gartenvielfalt und Arche-Tiere.

Die Leineschafe, wie der Museumsleiter Uwe Hils sie auch auf seinem Arche-Betrieb hält, blöken auf der Streuobstwiese nahe des Lübelner Mühlenbachs, die Dunkle Biene von Bio-Imker Marco Otte summt von Blüte zu Blüte.

Welche Kulturgüter und Kenntnisse sind verloren gegangen, welche sollten wir wiederbeleben in einer Welt, in der jeder Zehnjährige digital herumzaubert, aber die meisten Dreißigjährigen nicht mehr wissen, wie man gärt, Hühner oder ein Schwein hält? Im Rundlingsmuseum finden wir einige Antworten.



Rundlingsmuseum Wendland – Arche-Betrieb

Uwe Hils & Marco Otte

Lübeln 2

29482 Küsten

Tel.: 05841 – 962930

rundlingsmuseum@luechow-dannenberg.de

www.rundlingsmuseum.de

Öffnungszeiten:

Anfang April – Ende Oktober

Di. – So. & an Feiertagen:

von 10:00 – 17:00 Uhr

Mo. Ruhetag





Henne, Gans und Co. – Karin Falter

Das Geheimnis von Karins Glück...



Es war Liebe auf den ersten Blick, als Familie Falter aus dem Odenwald durch die Arche-Region fuhr. In einem alten Hof in Krusendorf haben sie ihr Zuhause gefunden, zusammen mit bunten Hühnern, schwedischen Schafen und fürsorglichen Lauf-Enten.

SchafBlomma vernascht Blumen aus dem Garten, Hahn Volli kräht auf dem Misthaufen und die Lauf-Enten adoptieren fremde Entenjunge in Windeseile. Viele dieser Tiere findet Ihr auch in der Filz-Werkstatt wieder. Hier werden Henne, Gans und Co. in liebevoller Handarbeit von Karin Falter gefilzt. Mit der Rohwolle der eigenen Schafe und anderer geschätzter Schafrassen entstehen Karins einzigartige Veggie-Felle. Der Unterschied zu herkömmlichen Schafsfellen ist, dass das Schaf von dem die Wolle kommt, nur geschoren wurde und weiterhin glücklich auf der Weide umherspringt. Es entstehen Felle mit verschiedensten Farben und Formen. Es fällt nicht leicht, sich für eines zu entscheiden...

Oder lieber selber ausprobieren? In ihren Kursen gibt Karin diese Handwerkskunst auch an Besucher weiter. Bei einer Übernachtung im Bauwagen oder einer Führung durch Werkstatt und Hof merkt Ihr schnell: Zwischen Veggie-Fellen, gackernden Hühnern und schnatternden Enten liegt das Geheimnis von Karins Glück.

Henne, Gans und Co. – Karin Falter
 Sumter Str. 31
 19273 Krusendorf
 Tel.: 038841 – 757270
 info@hennegansundco.de
 www.hennegansundco.de

Kursangebote im Internet zu finden; Besuchstermine nach Absprache oder auf gut Glück





Arche-Betrieb Bense

Hier schmeckt die Luft nach Bauernhof...

Im Herzen des Wendlands, südlich von Lüchow, betreibt Harry Bense gemeinsam mit seiner Frau Heidrun eine Landwirtschaft. Mit dem Bunten Bentheimer Schwein Lotti begann im Jahr 2000 die Geschichte mit den alten Rassen auf ihrem Bauernhof in Rebenstorf. Lotti wurde Teil der Familie und warf in ihrem langen Leben 240 muntere Ferkel, sodass der Tierbestand mit Ebern und Zuchtsauen über die Jahre wuchs.

Zusammen mit den schwarz gefleckten Schweinen leben Diepholzer Gänse, Ostfriesische Möwen, Bentheimer Landschaft, Schwarzbunte Niederungsrinder und Hütehund Fly auf dem Hof, der 1835 erbaut wurde.

Direkt unter einer großen alten Eiche, gleich neben der Hofeinfahrt des alten Fachwerkhäuses, bieten Benses einen Stellplatz für Wohnmobile und Bullis an. Näher kann Landleben kaum sein; wenn der Hofladen am Abend geschlossen wird und die Bauernhoftiere leiser werden, ist nur noch der lang gezogene Ruf der Schleiereule zu hören.



Arche-Betrieb Heidrun und Harry Bense

Dorfstr. 11

29488 Lübbow, Rebenstorf

Tel.: 05841 – 6686

heidrun.bense@gmx.de

Öffnungszeiten Hofladen:

Do. & Fr.: 17:30 – 19:00 Uhr

Sa.: 10:00 – 12:00 Uhr





Arche-Betrieb Niederhoff Hofstelle 38

Mit dem Auerochsen fing alles an...

Hofstelle 38 Niederhoff GbR.

Dorfstraße 38

19273 Dellien

Tel.: 038841 – 20167

info@hofstelle38.de

Ab Hof-Verkauf, Jeep-Touren und Führungen
nach Vereinbarung

Dem Unbekannten, Nichtalltäglichen zu begegnen bedeutet immer auch Abenteuer. Neue Wege gehen, offen für Überraschungen sein und neue Bekanntschaften machen lohnen sich immer. Sehr empfehlenswert daher, Neues auf der Hofstelle 38 zu entdecken. Hier wird Bio-Getreide wie Hafer und Dinkel angebaut, und hier begegnen uns die Arche-Tiere Thüringer Wald Ziegen, Rauwollige Pommersche Landschaft und Poitou-Esel.

Aber auch andere liebenswerte Kreaturen wie Konik-Pferde und Heckrinder. Sie leben in den weiten Weidelandschaften der Sudeniederung – eine Landschaft wie wir sie heute in Mitteleuropa kaum mehr kennen, gestaltet von den großen Weidetieren Rind und Pferd, die sich zwischen Wald und Offenland frei bewegen und wertvolle Nahrungsflächen für den Weißstorch und Wiesenbrüter schaffen.

Während die Konik-Pferde kleine genügsame Arbeits-Ponys aus Osteuropa sind, handelt es sich bei den Heckrindern um eine Rückzüchtung aus verschiedenen Rinderrassen, die dem 1627 ausgestorbenen Auerochsen in Gestalt und Aussehen nahekommen. Der Auerochse wiederum ist der wilde Vorfahre aller europäischen Rinderrassen.





Arche-Betrieb Landwirtschaftliches Bildungszentrum Echem

Alte Rassen in der modernen Landwirtschaft...

Junge Menschen ziehen gruppenweise über das weitläufige Gelände, auf dem Weg zum Melken, Füttern oder zur Klauenpflege. Das von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen betriebene Bildungszentrum in Echem ist ein landwirtschaftlicher Praxisbetrieb. Hier erlernen angehende Landwirte überbetrieblich konventionelle und ökologische Tierhaltung, absolvieren unterschiedliche Sachkundelehrgänge und bilden sich für eine zukunftsfähige Landwirtschaft fort. Kindergartengruppen, Schulklassen sowie Familien besuchen das LBZ Echem, um Einblicke in heutige Tierhaltung zu gewinnen. Zu dieser gehören auch alte Haustierrassen.

Auch wenn viele alte Rassen auf unseren Bauernhöfen selten geworden sind, kann zukünftig ihre Bedeutung mit jeder Tierseuche oder dem Klimawandel für den Erhalt unserer Haustiere essentiell werden. Umso wichtiger ist es, dass die Teilnehmer der Seminare und Lehrgänge auch das Deutsche Schwarzbunte Niederungsrind, das Leineschaf und die Vorwerkhühner in Echem kennenlernen.

Es lohnt sich, einen Blick in die Angebote des „Schau-fenster Landwirtschaft“ zu werfen, um in die moderne Milchkuhhaltung hineinzuschnuppern, ökologische Schweinehaltung zu erleben und mit den Menschen aus der Landwirtschaft ins Gespräch zu kommen.



Arche-Betrieb Landwirtschaftliches Bildungszentrum Echem (LBZ Echem)

Zur Bleeke 6

21379 Echem

Tel.: 04139 – 698 – 0

lbz.echem@lwk-niedersachsen.de

www.lbz-echem.de





Arche-Betrieb Hof Birkenbruch

Gedanken wiederkäuen in der Heuherberge...

Arche-Betrieb Hof Birkenbruch

Breese im Bruche 6

29479 Jameln

Tel.: 05864 – 986933

georghohenbild@web.de

www.hof-birkenbruch.de



Öffnungszeiten Hofladen:

Fr. & Sa. nachmittags sowie bei jeder guten
Gelegenheit – ihr dürft gerne vorher anrufen.

Schlafen im Rundling, aufwachen im Heu, frisch gebackenes Brot zum Frühstück... Der Tag auf Hof Birkenbruch mitten im Wendland kann für uns beginnen. Wer möchte, hilft in der Stallzeit bei der Versorgung der Schwarzbunten Niederungsrinder mit oder erkundet tagsüber den Hof.

Der Bio-zertifizierte Hof Birkenbruch liegt mitten in einem Rundling – eine regional häufige Siedlungsform, bei der die Höfe und angrenzende Weiden keilförmig von einem runden Dorfplatz ausgehend ausstrahlen. Die Hofherberge bietet ein Heu-Lager sowie Gästezimmer. Zudem gibt es einen Bio-Laden zur Selbstversorgung.

Unser Tag: Kühe im Stall oder auf der Weide, Bienen und Sperberhühner im Garten und auf dem Hof, Regenwürmer und Möhren im Boden; Blumenbeete, Getreide und Gemüse; das „hofeigene“ Wetter vom milden Regen und Sonnenschein bis zu Sturm und Gewitter. Am Abend kommen wir im etwa 200 Jahre alten Vierständerbauernhaus zusammen und lassen die Tageserlebnisse an uns vorbeiziehen, um die Eindrücke vom Bauernhof ebenso gründlich wie die Kühe wiederzukäuen.





Arche-Betrieb Jugendhof Godewin

Eine Auszeit brauchen wir...

*Verschiedenes Wetter hautnah erleben,
wachsen, verdorren, ernten, erstarren der Natur... tätig begleiten,
Tiere paaren sich, kämpfen, setzen sich auseinander,
leben zusammen, schmusen...*

*So viele Seelenregungen, die auch in uns stecken.
Kranke Tiere, welche Kräuter brauchen wir?
Das tägliche Leben erweckt Fragen.
Lust auf feinere Wahrnehmung entsteht.*

(Britta & Werner Wecker)



Staub weht auf, wenn die beiden Schwarzwälder Kaltblutpferde Wonja und Werde im Gespann den Acker eggen. Auf dem Jugendhof Godewin wird ökologisch nahezu ohne Maschineneinsatz gewirtschaftet – wird bewusst Land bewirtschaftet. Ganz in der Nähe von Hitzacker gründete Familie Wecker die Hofgemeinschaft. Werner ist Landwirtschaftsmeister und Psychotherapeut, Britta ist Sozialpädagogin.

Die Familie lebt, lernt und arbeitet gemeinsam mit jungen Menschen, ermöglicht Entwicklungsförderung, Auszeit, Gesundheit und Ausbildung – auch eine tiefe Freude an der Natur, am einfachen, ursprünglichen Leben mit alten Haustierrassen wie Angler Rind, Coburger Fuchsschaf und Vorwerkhühnern.

Arche-Betrieb Jugendhof Godewin

Lüneburger Landstraße 12

29456 Hitzacker (Elbe)

Tel.: 05862 – 985708

jugendhof@godewin.de | www.godewin.de





Arche-Hof Michaelshof

So bunt sollte ein Bauernhof sein...



Die Menschen in ihrer Vielfalt machen den Michaelshof in Sammatz zu einem unglaublich reichen Ort. Wir sind auf einem biologisch-dynamisch bewirtschafteten Arche-Hof, der Teil dieser Community ist. Meist junge Volunteers aus allen Ecken unserer Erde bringen ihr Interesse, ihre Erfahrungen und Motivation in den Alltag des Michaelshofes ein. Dazu kommen die Seelenpflegebedürftigen Kinder und Jugendlichen des Heims Peronnik, Schüler im Praktikum und andere Gäste... Auf den Wegen vom Stall in die großen Gartenanlagen, zwischen Hofladen und Café, überall fällt die ansteckend gute Laune auf, selbst bei mitunter mühseligen Arbeiten.

Ein junges Bauernteam trägt die Arbeit, ein bunter Mix von Helfern ist immer dabei. An den offenen Stallgebäuden kommen wir den Arche-Tieren wie Angler Rind, Angler Sattelschwein, Thüringer Waldziegen oder einem Schwarzwälder Fuchs ganz nah; beim großen Geflügelgehege mit u. a. Sundheimer Hühnern ist es ebenso. Nicht nur Kinder lieben es, den schönen Tieren so direkt zu begegnen. Man spürt, dass moderne Landwirtschaft hier nicht nur dem Profit, sondern dem Wohl von Mensch, Tier, Pflanze und Erde dient.

Die Menschen auf dem Michaelshof lieben ihre Arbeit, sie leben und sinnern, lachen und leiden gemeinsam, wie Menschen als Menschen eben so sind.

Arche-Hof Michaelshof

Im Dorfe 11

29490 Sammatz

Tel.: 05858 – 97030

kontakt@sammatz.de

www.michaelshof-sammatz.de

Öffnungszeiten Hofladen:

Mo. – Fr.: 09:30 – 12:00 & 15:00 – 19:00 Uhr

Sa.: 10:00 – 19:00 Uhr

So.: 10:00 – 19:00 Uhr (auch an Feiertagen)

Öffnungszeiten Café:

Mo. – Fr.: 8:00 – 11:00 Uhr & 14:00 – 18:00 Uhr

Sa.: 8:00 – 18:30 Uhr

So.: 9:30 – 18:30 Uhr (auch an Feiertagen)





Arche-Betrieb Funckenhof

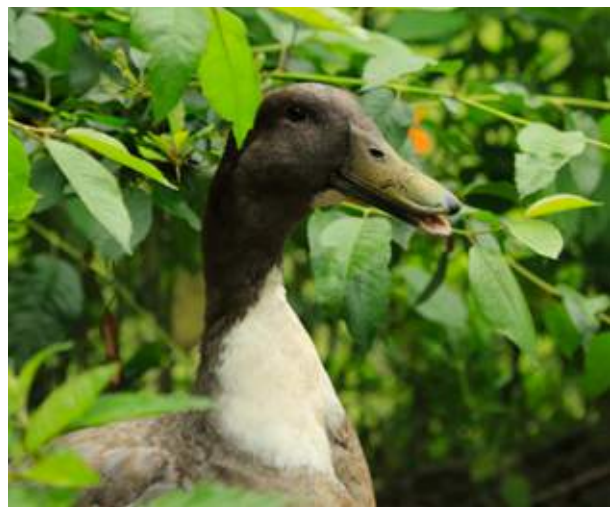
Was es wirklich zum Leben braucht...

Eine Begegnung mit Andrea Funcke ist bereichernd. Sie stellt bei der (Subsistenz-)Bewirtschaftung ihres Funckenhofes immer die richtigen Fragen: „Was braucht es wirklich zum Leben? Brauchen wilde Tiere Kulturlandschaften? Wie erreichen wir einen guten Umgang miteinander?“ Und: „Was ist der einfachste und effizienteste Weg zum Ziel?“

Andrea gibt auch Antworten: Auf ihrem kleinen Bauernhof in Walmsburg an der Elbe wird (fast) alles, was der Mensch zum Leben braucht, selbst hergestellt (fast, weil Andrea ihren Gästen gerne auch mal einen Kaffee oder Schwarztee anbietet).

Was sie zum Leben braucht, soll auch anderen gut tun: Ihre Art der Landbewirtschaftung mit alten Haustierrassen schafft vielfältige Strukturen und Kleinstlebensräume; Grundlagen für eine Biologische Vielfalt. Auf ihren Flächen gibt es blühende Wiesen mit gaukelnden Schmetterlingen und lebensfreudigen Kiebitzen. Kommt ein Schaf daher, wird aus einer Wiese eine Weide, hervorragend für Wachtel, Grauammer, Braunkehlchen und Schwarzkehlchen. Am Abend sind Fledermäuse und Waldohreulen unterwegs. Große und kleine Menschen lernen hier, was es wirklich zum Leben braucht.

„Seit 2006 bin ich wirtschaftende Landwirtin und ab 2009 Fachfrau für Agrarmanagement. Ich nenne mich einfach Kleinbäuerin.“ – Andrea Funcke



Arche-Betrieb Funckenhof

Im Sandgarten 2

21354 Walmsburg

Tel.: 05853 – 978632

info@funckenhof.de | www.funckenhof.de

Öffnungszeiten:

April – Oktober: Fr. & Sa. 15.00 – 18.00 Uhr

Ab Hof-Verkauf und Veranstaltungen
nach Vereinbarung





Arche-Betrieb Hof Kühnapfel

Cooler Arbeitstiere aus einer entschwundenen Zeit...

Wenn Andreas im Winter den Rinderstall betritt, wird er mit freudigem Muhen begrüßt. Sein bunter Haufen Shorthorn-Rinder in den Farben rot, weiß und schimmel freut sich auf die Fütterung und so manche Streicheleinheit. Von Mai bis November genießt die Herde dann Weidegang, wobei Andreas auch hier draußen den Kontakt zu seinen Tieren aufrecht hält.

Mit „Burschi“, einem Schleswiger Kaltblut, lebt auf dem Hof zudem ein imposantes Exemplar der inzwischen seltenen Pferderasse. Es ist ein unvergessliches Erlebnis, wenn das Tier vor den Pflug gespannt und auf dem Acker eine vergangene Zeit wieder zum Leben erweckt wird. Mit der Motorisierung der Landwirtschaft verloren die Kaltblutpferde viele ihrer Aufgaben und drohen nun sogar auszusterben. Kaltblutpferde sind ziemlich cool, wobei sich kalt nicht auf die Körpertemperatur bezieht, sondern vielmehr auf ihr Temperament. Die ruhigen Gesellen waren in der Vergangenheit daher weniger Reitpferde als vielmehr kräftige und verlässliche Arbeitstiere.

Heute werden sie noch vereinzelt als Rückepferde in der schonenden Waldwirtschaft oder als Zugpferde bei Kremserfahrten eingesetzt.



Arche-Betrieb Hof Kühnapfel
Alte Dorfstr. 7a
21379 Rullstorf
Tel.: 04136 – 8959
amkuehnapfel@web.de





Arche-Park Lüneburg

Ein Lern- und Erlebnisort...

Schule kann Spaß machen – besonders wenn es zu einem außerschulischen Lernort wie dem Arche-Park Lüneburg des Schulbiologiezentrums, besser bekannt als das SCHUBZ, geht. Hier lernen die Kinder und Jugendlichen, dass jedes Haustier einen wilden Vorfahren besitzt.

Im Arche-Park wird die landwirtschaftliche Vielfalt alter Haustierrassen erlebbar. Kita-Gruppen und Schulklassen kommen in direkten Kontakt mit Moorschnucken und Harzer Ziegen – gemeinsam werden die schnatternden Lippe-Gänse, die Kühe, die rotbunten Husumer Schweine und die Hühnerschar besucht.

Bei verschiedenen buchbaren Bildungsangeboten bekommen die Schülerinnen und Schüler Antworten auf die Frage, wo unsere landwirtschaftlichen Haustiere herkommen, wie sie sich im Laufe der Zeit verändert haben und welche Rolle die Zucht in diesem Zusammenhang spielt.

Der Arche-Park im Lüneburger Ortsteil Ochtmissen ist über einen Rundweg für Besucher kostenfrei und rund um die Uhr erlebbar. Für Geburtstagskinder gibt es erlebnisreiche Angebote, um gemeinsam mit Freunden die Welt der alten Haustierrassen zu entdecken.

Arche-Park Lüneburg

Umweltbildungszentrum SCHUBZ

Ochtmissen Kirchsteig 69

21339 Lüneburg

Tel.: 04131 – 3097970

info@archepark-lueneburg.de





Arche-Betrieb Hofgarten & Hofleben

Hier ist Platz für Viele...



In Lemgrave bei Dahlenburg hat sich eine Gruppe unterschiedlicher Menschen im Alter zwischen 0 und 72 Jahren zusammengeschlossen, um gut miteinander zu leben. Hinzu kommen seltene Arche-Tiere wie Coburger Fuchsschafe, Poitou-Esel, Vorwerkhühner, gelbe Ramelsloher und schwarze Pommernenten. Die Bewohner des typisch-niedersächsischen Bauernhauses von 1840 vereinen in ihrem generationenübergreifenden Wohn- und Lebensprojekt zahlreiche soziale Projektideen und eine solidarische Landwirtschaft „Hofgarten“, die neben den Hofbewohnern auch weitere Mitglieder mit ökologisch angebautem Gemüse, Eiern und Fleisch von artgerecht gehaltenen Tieren versorgt.

Das Herzstück bildet die gemeinsame HOFKÜCHE, die auch für Besucher von außerhalb offensteht.

Der Hof und seine landwirtschaftlichen Flächen sind weitläufig. Alte Eichen, Linden und Buchen spenden Schatten und schaffen eine Atmosphäre, die Mensch und Tier wohltut.

Arche-Betrieb HOFGARTEN & HOFLEBEN
Hauptstraße 1
21368 Dahlenburg / Lemgrave
Tel.: 05851 – 248
info@hof-leben.de
www.hof-leben.de | www.hofgarten-lemgrave.de





Arche-Betrieb Luft – elbwolle

Wolle wieder Wert geben...

Zwischen Lüchow und Dannenberg liegt das Dorf Weitsche, mitten im Wendland. Hier haben Marcel und Ute einen Selbstversorger-Hof mit Schweinen, Schafen und Geflügel aufgebaut. Nicht nur zur Kulturellen Landpartie um Pfingsten herum ist dieser Ort ein Wunderpunkt. Kleine und große Wunder geschehen fast täglich im Stall und auf der Weide, im Gemüsegarten oder in der Küche.

Die beiden arbeiten wunderbar daran, dem einst so wertvollen Rohstoff Wolle wieder einen angemessenen Wert zu geben. Mit ihrer Initiative „elbwolle“ machen sie das Beste aus regionaler Wolle verschiedener Schäfer, Arche-Bauernhöfe und privater Halter. Wolle reguliert Wärme und Feuchte, ist wasser- und schmutzabweisend. Wolle ist schwer entflammbar, dämmt und harmonisiert Räume und ist in Pelletform ein perfekter Langzeitdünger für Pflanzen. Wolle ist ein wahres Naturprodukt, da sie vollständig kompostierbar ist. Zudem riecht Wolle sooo gut und fühlt sich wohl an.



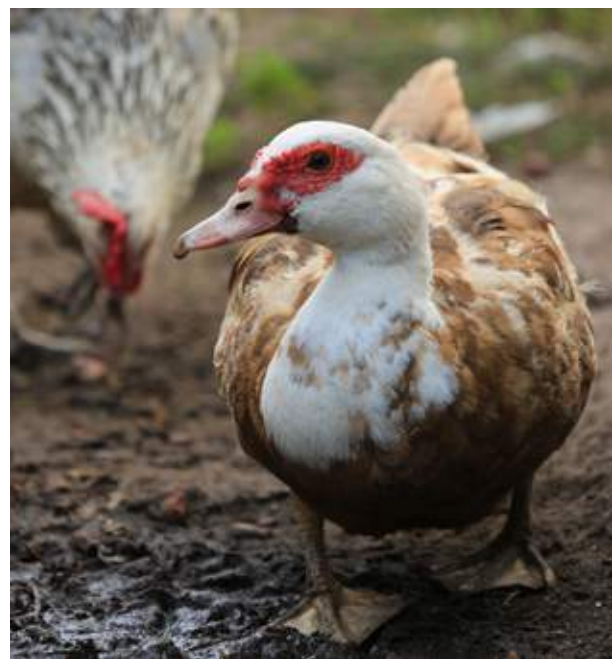
Arche-Betrieb Luft – elbwolle

Weitsche 25

29439 Lüchow

Tel.: 05864 – 9866244

info@elbwolle.de | www.elbwolle.de





Arche-Betrieb Hof mit Herz und Hand

Gescheckte Schlappohren lernen die Arche-Region kennen...



Eine bunt gemischte Geflügelschar aus Ramelsloher Hühnern, Aylesburyenten, Warzenenten und Leinegänsen hat ihren Platz auf dem Hof von Christina und Reinhard in Brahlstorf gefunden. Zudem werden in ihrer Bentheimer Schweinezucht viele, viele Ferkel geboren, die auch gerne an andere Betriebe innerhalb der Arche-Region abgegeben werden.

Die Swatbunten haben liebenswerte Schlappohren und unregelmäßig schwarze Flecken auf weiß-rosa Haut. Schweinehaltung war im bäuerlichen Leben des 18. und 19. Jahrhunderts eher eine Sache der Frauen. Glücklicherweise waren bei ihnen gescheckte und bunte Züchtungen sehr beliebt – unsere Augen können gar nicht genug bekommen. Bentheimer Schweine gelten aber auch als fruchtbar, genügsam, stressresistent und anspruchslos und sie haben gute Muttereigenschaften. Heutzutage ist ihr Fleisch besonders beliebt, da es durch seine Marmorierung besonders schmackhaft ist.

Arche-Betrieb Hof mit Herz und Hand
Scholze / Fock
Neuhauser Str. 37
19273 Brahlstorf
Tel.: 0172 – 8471385





Arche-Betrieb Ziegenhof Töppe

Elbeauszeit mit freiem Blick bis zum Horizont...

Wir befinden uns in der Griesegend – auf dem Ziegenhof Töppe in Woosmer, nur 1,5 Kilometer von der Elbe entfernt. Hier gibt es Ziegen und gute Landluft, soweit das Auge reicht! Umgeben ist der Bio-zertifizierte Ziegenhof von alten Eichen und weiten Feldern – ein freier Blick bis zum Horizont.

Der Zuchtbock „Zorro“, 20 Mutterziegen und der Zicklein-Nachwuchs gehören zur Rasse der Thüringer Wald Ziege. Diese alte Nutztier rasse zeichnet sich durch die typisch weiße Gesichtsmaske aus und ist nicht nur äußerst robust und genügsam, sondern besitzt auch eine gute Milchleistung.

Ein kleiner Hofladen versorgt Einheimische wie Gäste mit leckerem Zickleinfleisch, Käse und Eiern. Wer länger bleiben möchte, kommt in der gemütlichen Ferienwohnung im ehemaligen Kuhstall unter. Ziegenhirte Boris Töppe lässt sich auch gerne beim Melken und der Käseherstellung über die Schulter schauen.

Arche-Betrieb Ziegenhof Töppe

Bäckerstraße 5

19303 Vielank

Tel.: 038759 – 339919

bptoepppe@gmx.de | www.elbeauszeit.com





Arche-Betrieb Hof an den Teichen

Brachliegendes Ziegeleigelände erblüht zu kleinem Paradies...



Während der Anfahrt stutzt der ein oder andere Besucher und fragt sich: Wo ist hier ein Hof? Und wieso heißt es „an den Teichen“? Erst nach den ersten Schritten zeigt sich, dass die ehemalige Ziegelei sich in einen blühenden Permakulturhof mit mehr als 130 vom Aussterben bedrohten Tieren entwickelt.

Jedes Jahr wächst die Moorschnucken-Herde, die Bunten Bentheimer Schweine suhlen sich vergnügt im Schlamm und die Thüringer Wald Ziegen sind seit Kurzem Botschafter ihrer Art in der Telenovela Rote Rosen. Kinder toben in Sandbergen herum, gehen auf Tuchfühlung mit den Tieren und die beiden auf dem Hof ansässigen Familien freuen sich über große Augen und Fragen bei der Tierfütterung.

Nach dem Rundgang über das großzügige Gelände, vorbei an Teichen, der Streuobstwiese und den Bienenvölkern gibt es die Möglichkeit zur Einkehr im Hofcafé oder dem Hofladen mit zahlreichen handgemachten Produkten. Im „kleinen Paradies“, wie Klaus seinen Betrieb liebevoll nennt, ist tatsächlich noch alles mit Herz und Hand gemacht.

Arche-Betrieb Hof an den Teichen

Heilighenthaler Straße 1

21335 Lüneburg

info@hofandenteichen.de

www.hofandenteichen.de

Öffnungszeiten:

Fr. – So., je nach Jahreszeit. Die aktuellen Öffnungszeiten sind zu finden unter www.hofandenteichen.de





Arche-Betrieb Wendlandziege

Country-Leben im Ziegenstall...

Die beiden jungen Landwirte Veronika und Sören nennen ihren jährlichen Zicklein-Nachwuchs liebevoll „Minis“. Für die kleinen und großen Toggenburger und Thüringer Wald Ziegen bedeutet das Leben im wendländischen Bausen viel Auslauf mit Klettermöglichkeiten, ein eigener Name, gutes Heu und ab und zu sogar Streicheleinheiten mit oder ohne Bürste. Zum täglichen Melken am Morgen und am Abend läuft auch schon mal ruhige Country-Musik, bevor die Ziegenmilch in der eigenen Käserei weiterverarbeitet wird.

Hier zaubern Veronika und ihr Bruder Markus Trinkjoghurts, Schnittkäse, verschiedene Frischkäse-Variationen oder in Gewürzblüten gewälzte bunte Bällchen, die eindeutig die Träumchen der Ziegen widerspiegeln.

Samstag ist der Bio-zertifizierte Arche-Betrieb auf dem Wochenmarkt in Uelzen zu finden, ein Ab Hof-Verkauf wird ebenfalls angeboten.



Arche-Betrieb Wendland Ziege GbR

Bausen 3

29459 Clenze

Tel.: 05844 – 1446

wendland-ziege@posteo.de

www.facebook.com/wendlandziege

www.instagram.com/wendland.ziege

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 8:00 – 18:00 Uhr

Sa.: 15:00 – 18:00 Uhr



Das war die Entdeckungstour über unsere Arche-Bauernhöfe.



Archezentrum Amt Neuhaus

Das Informationshaus der Arche-Region im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue

Guter Ausgangspunkt zur Erkundung der Arche-Region Flusslandschaft Elbe oder idealer Zwischenstopp bei Regen ist das Archezentrum Amt Neuhaus in Neuhaus. Wir sind das Informationshaus des Biosphärenreservats Niedersächsische Elbtalaue. Unsere Ausstellung im Obergeschoss erzählt Hintergründe, historische Zusammenhänge sowie die Bedeutung von seltenen Haustierrassen, aber auch Geschichten zur Natur im Biosphärenreservat. Kostenfreie Führungen finden regelmäßig und für Gruppen auf Anfrage statt. Die Junior Ranger-Gruppe Neuhaus startet von hier ihre Exkursionen in die Landschaft.



Archezentrum Amt Neuhaus
Am Markt 5
19273 Neuhaus
Tel.: 038841 – 759614
archezentrum@amt-neuhaus.de
www.archezentrum-amt-neuhaus.de
Führungen nach Vereinbarung

Öffnungszeiten:
Di. – So.: 11:00 – 16:00 Uhr
Mo.: geschlossen



Das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue

Dass sich in der Flusslandschaft Elbe eine Arche-Region und ein Biosphärenreservat überlappen, kommt nicht von ungefähr: In beiden Gebieten wird das Ziel einer nachhaltigen Regionalentwicklung mit lokalen Wertschöpfungsketten verfolgt, in der umweltgerecht hergestellte, qualitativ hochwertige Produkte vermarktet werden. Zudem möchten die Akteure in beiden Gebieten ein Bewusstsein für diese nachhaltige Form des Wirtschaftens schaffen und einen Beitrag zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt leisten.

Dieser zielt in der Arche-Region vor allem auf die Erhaltung der genetischen Vielfalt alter Haustierrassen ab, im Biosphärenreservat auf die Entwicklung selten gewordener Lebensräume und den Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten. Die Elbe und ihre Nebenflüsse, Binnendünen und Kleingewässer, Auenwälder und -wiesen sind wertvolle Habitate für Biber, Fischotter, Kranich, Seeadler und viele weitere Arten.

Wie in allen Biosphärenreservaten wird auch in der Niedersächsischen Elbtalaue versucht, die Naturschutzbelange durch eine dreistufige Zonierung des Gebiets mit den Ansprüchen der Anwohner an eine gute wirtschaftliche Entwicklung zu vereinbaren: In der Entwicklungs-

zone, die 366 km² umfasst, gibt es nur relativ geringe Naturschutzvorgaben. Die wirtschaftliche Entwicklung steht hier im Vordergrund. Die Pflegezone mit einer Fläche von 191 km² hat den Status eines Naturschutzgebiets, in dem die Erhaltung und Entwicklung naturnaher bzw. kulturhistorisch gewachsener Lebensräume Vorrang hat. Eine angepasste, wenig intensive Landwirtschaft spielt hier eine wichtige Rolle, um die durch menschliche Kultivierung geprägten, häufig sehr artenreichen Wiesen und Weiden in ihrem typischen Zustand zu erhalten. In der Kernzone schließlich, die eine Fläche von 10 km² einnimmt, wird komplett auf eine menschliche Nutzung verzichtet. Hier gilt das Motto: „Natur Natur sein lassen“.

Die Niedersächsische Elbtalaue ist Teil des länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe, das seit 1997 besteht und auch Anteile an den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein hat. In Ergänzung zu den Vorgaben der UNESCO regelt in Niedersachsen seit dem Jahr 2002 ein eigenes Gesetz die Aufgaben, Organisationsstrukturen und Schutzbestimmungen im Biosphärenreservat.





Nachhaltig leben und genießen

...bei unseren Partnern des Biosphärenreservats

Innerhalb der Arche-Region und darüber hinaus erstreckt sich das Netzwerk der „Partner des UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe“. Seit 2011 engagieren sich diese für eine nachhaltige Entwicklung in ihrer Region und sind zugleich Botschafter des Biosphärenreservats. Mit über 170 zertifizierten Partnern, davon je mehr als 50 im niedersächsischen und mecklenburgischen Teil des Biosphärenreservats, hat dieser Verbund regionaler Einrichtungen und Betriebe inzwischen eine beachtliche Größe erreicht.

Die Partner kommen aus so unterschiedlichen Branchen wie Gastronomie und Übernachtung, Bildung und Tourismus, Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung, Handwerk und Dienstleistung. Sie sensibilisieren Gäste und Einheimische für die Besonderheiten des Biosphärenreservats, fördern einen naturverträglichen Tourismus und stärken regionale Vermarktungsstrukturen. Die Partner stehen dabei für Regionalität, Qualität, Authentizität, umweltfreundliches Wirtschaften und soziales Engagement.

Einige Arche-Betriebe bzw. -Halter haben sich gleichzeitig auch als Partner des Biosphärenreservats zertifizieren lassen. Sie profitieren von einer guten Vernetzung in beiden Initiativen, indem sie z.B. auf der länderübergreifenden Partner-Homepage dargestellt werden, regionale Produkte über die mecklenburgischen Biosphären-Regale vermarkten oder an Förderprogrammen zur Erhaltung alter Haustierrassen oder zur Aufwertung ihrer Angebote teilnehmen können.

Die hiesige Initiative ist Teil des bundesweiten „Partner-Programms“, unter dem sich inzwischen über 1.400 Einrichtungen in 30 Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks engagieren. Die Federführung hierfür liegt beim Nationale Naturlandschaften e.V., dem Dachverband der deutschen Großschutzgebiete.





Förderverein Arche-Region Flusslandschaft Elbe

Immer wieder gibt es Menschen, die sich für die Arche-Region Flusslandschaft Elbe engagieren wollen. Menschen, die keine eigenen Tiere halten können oder wollen, aber die Idee der Arche-Region unterstützen möchten.

Landwirte mehrerer Arche-Betriebe und andere engagierte Leute haben sich 2014 zusammengesetzt, Mitstreiter gesucht und den Förderverein für die Arche-Region ins Leben gerufen. Seitdem haben die Vereinsmitglieder viele interessante Projekte entwickelt und unterstützt, die heute fester Bestandteil der Arche-Region sind.

Sie organisieren regelmäßig den Arche-Tag, auf dem sich jährlich Anfang Juni die Bauernhöfe der Arche-Region und ihre Partner einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Vorträge informieren dort zum jeweiligen Schwerpunktthema. Und es gibt natürlich viele Tiere zum Staunen, Streicheln und Kennenlernen. Außerdem hat der Förderverein die Erlebniskarte der Arche-Region auf den Weg gebracht oder praktische Dinge wie Tiergatter für Veranstaltungen angeschafft. Der Verein ermöglicht die Einträge der Arche-Bauernhöfe in die RegioApp und koordiniert den Verkauf von Arche-Produkten im Haus des Gastes in Neuhaus.

Für Interessierte gibt es viel zu tun und jeder kann nach eigenen Kräften und Fähigkeiten mitmachen. Krempelt die Ärmel hoch und unterstützt als Vereinsmitglied das Arche-Projekt. Ihr habt wenig Zeit? Auch kein Problem! Der Verein freut sich auch über Spenden, die die Arbeit unterstützen – selbstverständlich gegen Spendenquittung.

Habt Ihr weitere Ideen oder brennt Euch etwas zum Thema Arche unter den Nägeln? Für Anregungen und Wünsche haben die Aktiven des Vereins immer ein offenes Ohr. Denn eines ist allen Mitglieder und Förderern gemein: Die Freude an der Vielfalt der Haustierrassen und ihrer Produkte sowie der Wunsch nach artgerechter Tierhaltung.

Förderverein Arche-Region Flusslandschaft Elbe

Am Markt 5
19273 Neuhaus
Tel.: 038841 – 20747
foerderverein@arche-elbe.de
www.arche-region-elbe.de





Arche-Produkte

Wir wollen ehrlich sein

Fleisch wächst nicht auf Bäumen. Wenn Menschen sich entscheiden, Fleisch zu essen, müssen dafür Tiere getötet und geschlachtet werden. Wildtiere wie auch Nutztiere. Wir in der Arche-Region bezeichnen unsere Arche-Tiere gar nicht so gerne als Nutztiere, sondern lieber als Haustierte, weil sie zu unseren Höfen und unserem Leben dazugehören. Dennoch müssen auch alte, seltene Haustierrassen genutzt und ihre Produkte wie Käse, Wurst, Fleisch, Eier, Honig oder Wolle vermarktet werden, damit ihr Aussterben verhindert wird.

Unsere Tiere sollen im Verlaufe ihres Lebens bestenfalls nur gute Erfahrungen mit Menschen machen. Sie wachsen uns ans Herz und wir wahren den Respekt vor jedem Tier. Daher fährt von uns auch niemand froh gelaunt zum Schlachter. Wir achten auf kurze Transportwege und wollen den letzten Gang der Tiere so stressfrei wie möglich gestalten. Möglichst alle Teile sollen von der Schnauze bis zum Schwanz verwertet werden.

Die Arche-Bauernhöfe erzeugen regionale, hochwertige Produkte. Frischfleischstücke aus der Keule, wie auch Rücken und Filet, reifen mehrere Wochen unvakuumiert am Knochen. Tatsächlich besitzen alte Haustierrassen oftmals einen höheren Fettanteil. Das bedeutet, dass das Fleisch intramuskulär von feinen Fettäderchen durchzogen ist, beim Garen zarter wird, saftiger bleibt und zudem sehr schmackhaft ist.

Den Bauernhöfen der Arche-Region ist die artgerechte Haltung wichtig. Daher haben wir ein gutes Gefühl, wenn wir unsere Produkte in den Händen halten.

„Wir nehmen den Tieren das Leben, darum ist es uns eine ethische Pflicht, ihnen ein gutes Leben zu geben.“

– Karl-Ludwig Schweisfurth



Hier gibt's die guten Sachen

Viele weiterverarbeitete Arche-Produkte können im Archezentrum Amt Neuhaus sowie in der Regionalen Markthalle Dannenberg erworben werden. Auch auf Wochenmärkten, eigenen Hofläden und im Online-Shop „Echt.Land“ findet Ihr die große Vielfalt der Arche-Produkte. Frischfleisch und Käse werden bei einigen Arche-Bauernhöfen direkt ab Hof vermarktet. Im November wird im Archezentrum in Neuhaus der Arche-Genussmarkt veranstaltet – am Eröffnungstag stehen für Euch die Akteure der Arche-Region Rede und Antwort.

Ein guter Überblick der Einkaufsmöglichkeiten ist in der RegioApp gegeben. Einmal kostenlos heruntergeladen, werden Euch regionale Lebensmittel sowie regional kochende Gastronomiebetriebe angezeigt. Hier sind Öffnungszeiten, Hintergrundinfos, Fotos, Anfahrtswege und Zertifizierungen hinterlegt. Das Tolle: die RegioApp informiert nicht nur über die Arche-Region Flusslandschaft Elbe, sondern bundesweit!



Die RegioApp für Deine Region

Regional einkaufen, regional essen

Fotolia.com



Von der Weide auf den Teller

Die Graugänse ziehen über unsere Köpfe hinweg, hinter uns ist der Ruf der Kraniche zu vernehmen und ...ist da nicht gerade ein Biber ins Wasser abgetaucht? Bei einem Ausflug durch die Arche-Region gehört ein Picknick mit Brot, Wurst und Käse am Elbestrand sicherlich zu den erinnerungswürdigen Momenten.

Ebenso wie das Einkehren in Gasthäuser oder Cafés, die regionale Lebensmittel zu zauberhaften Überraschungen veredeln. Frische Zutaten von den Äckern und Weiden sowie aus den Ställen und Käsereien der Region, gepaart mit Kreativität und handwerklichem Geschick unserer Gastgeber: Das ist echter Genuss!



Der in einigen Häusern angebotene Arche-Brotzeiteller ist die ideale Stärkung nach einem langen Tag auf dem Sattel oder in den Wanderschuhen. Nordisches Sauerfleisch mit Bratkartoffeln, saftige Burger vom Englischen Parkrind oder widerständiges Geschnetzeltes vom Protestschein – der Einfallsreichtum und das Traditionsbewusstsein sind bei den Köchen groß. Die RegioApp liefert weitere Informationen zu den Gasthäusern und deren Angeboten:

- Plan B in Stiepelse
- Sprechzimmer in Dannenberg
- Café auf dem Michaelshof in Sammatz
- Kulturbare in Grabow
- Wittlerins Wohnzimmer in Jabel
- Urtes Wohnküche in Bleckede
- Café beim Hof an den Teichen
- Bio-Hotel Kenners Landlust in der Göhrde
- Café zum Schwarzen Schaf in Pretzen
- Hotel Hannover in Neuhaus



Everyday for Future

Sich für Natur und Umwelt engagieren, eigene Projekte umsetzen, Einblicke ins Berufsleben gewinnen, sich orientieren und neue Leute kennenlernen. Für junge Menschen bieten sich innerhalb der Arche-Region vielfältige Möglichkeiten, sich täglich für unsere Biologische Vielfalt, Klimaschutz und Gerechtigkeit einzusetzen.

Ob als Absolvent des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ), im Bundesfreiwilligendienst (BFD), als Praktikant oder Volunteer, hier sind alle Einsatzstellen...





Einsatzstellen für Freiwillige...

...in der Arche-Region und Bezug zu alten Haustierrassen

- Archezentrum Amt Neuhaus (FÖJ, Praktikum)
- Arche-Betrieb Funckenhof (Praktikum)
- Arche-Betrieb Hof Godewin (Praktikum)
- Arche-Betrieb Hof an den Teichen (FÖJ)
- Arche-Betrieb Kloster Dambeck (BFD, FÖJ, Praktikum, Auszeit)
- Arche-Betrieb Landwirtschaftliches Bildungszentrum Echem (FÖJ)
- Arche-Hof Michaelshof (Volunteer)
- Arche-Park SCHUBZ Lüneburg (FÖJ)
- Rundlingsmuseum Wendland (BFD)

...sowie im Naturschutz und in der Umweltbildung

- Biosphaerium Elbtalaue Bleckede (FÖJ)
- Biosphärenreservatsverwaltung Hitzacker (FÖJ)
- Burg Lenzen (FÖJ)
- NaturCampus Bockum (FÖJ)
- Untere Naturschutzbehörde Landkreis Lüneburg (FÖJ)



Impressum

Herausgeber: Archezentrum Amt Neuhaus, Am Markt 5, 19273 Neuhaus

Konzept und Redaktion: Holger Belz, Siegrun Hogelücht & Caroline Goltz (Archezentrum Amt Neuhaus)

Fachliche Begleitung: Antje Feldmann & Katrin Dorkewitz (GEH), Tobias Keienburg (BRV Niedersächsische Elbtalaue)

Gestaltung: Carolin Fischer & Luisa Dehne (SALZSTADT Design Lüneburg)

Gestaltung Übersichtskarte Arche-Region (Seite 19): Friederike Stöckmann

Abbildungsverzeichnis: Franziska Kolm (Seiten 1, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 16, 17, 19, 20 unten, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33 rundes Bild, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 46, 47, 50, 51), MU/picture alliance/Holger Hollemann/dpa (7), Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung (8), Frieder Zimmermann (12), Holger Belz (13, 22 unten links, 50 unten), Angelika Hoffmann (14, 15, 21 Mitte, 38 Mitte), Hutewaldhof (20 oben und Mitte), Gerhard Westrich (24 Mitte), Maja Züghart (25 Mitte), Uwe Hils (26 oben und unten links), LBZ Echem (30 Mitte und unten rechts), Michaelshof Sammatz (33 oben, Mitte unten links und rechts), Kühnapfel (35 rundes Bild), Schubz (36 rundes Bild), Hof an den Teichen (41 oben, Mitte, unten links, 49 unten), Heiner Müller-Elsner (43, 49 oben), LerchUlmer Fotografie (44, 45 oben links), Annett Melzer (45 oben rechts und Mitte), Traute Lutz (45 unten)

1. Auflage 2021

Auflage 5.000

Gefördert durch:

